

# Attersee statt Gardasee: Kampf um letztes Großevent vor Olympia

Union Yacht Club will kurzfristig die abgesagte Segel-EM austragen

Von Christoph Gaigg

Eigentlich hätte die Segel-EM in drei olympischen Bootsklassen im Mai am Gardasee stattfinden sollen. Infolge der Corona-Pandemie könnte das letzte Großevent vor den Sommerspielen in Tokio, für die drei heimische Boote qualifiziert sind, in OÖ über die Bühne gehen. Der Union Yacht Club Attersee kämpft um die Austragung von 28. September bis 4. Oktober. „Normalerweise hätten wir die EM nie zu uns bekommen und wenn wir eine Million auf den Tisch gelegt hätten“, weiß Gert Schmidleitner um die große Chance.

Diese will man nun am Schopf packen, einzig an der Finanzierung hakt es noch. Benötigt wird ein Budget im sechsstelligen Bereich, weshalb man beim Land, Bund und Tourismusverband um Unterstützung ansucht. Bis nächste Woche soll eine Entscheidung fallen. „Es wäre unendlich schade, diese Möglichkeit wegfallen zu lassen“, meinte Seglerin Lisa Farthofer, Tochter von Vereinsprä-



Angelika Kohlendorfer und Lisa Farthofer im 49er-FX-Bewerb am Attersee.

Foto: UYCA

sident Michael Farthofer. Die Organisation wird jedenfalls eine Herausforderung: „Normalerweise ist für eine EM ein Jahr Vorbereitung kurz“, so Schmidleitner. Zumal sämtliche Corona-Verordnungen und Präventionskonzepte strikt eingehalten

werden. „Wir machen mehr, als gesetzlich vorgeschrieben ist“, betonte Schmidleitner. Schon diese Woche ist der Breitensport dran: Am Samstag startet mit dem Attersee Grand Prix der erste von vier Bewerben der Long Distance Challenge.